

Z



Schattenriß des jungen Beethoven

Als vornehmes Geschenk empfehlen wir
Prof. Dr. Ludwig Nohl:
Beethovens Leben

Zweite Auflage,
 gänzlich neu bearbeitet von
 Dr. P. Sakowski

Vier starke Bände mit über 1300 Text-
 seiten, vielen Illustrationen u. Beilagen

In elegantem Umschlag M. 20.—
 In Geschenk-Einband M. 28.80

Selbst für den Unmusikalischsten bietet
 diese liebevolle und im besten Sinne des
 Wortes volkstümliche Darstellung des Lebens
 und Wirkens eines der größten Geistesheroen
 aller Zeiten

eine Fülle von Anregung, Be-
 lehrung und edelsten Genusses.

Das Werk sollte daher in der Bibliothek
 jedes Gebildeten vorhanden sein.

Wir liefern nur komplett
 Ungebunden für M. 13.— bar
 Gebunden für M. 19.44 bar
 Partie: 11/10

Lieferung erfolgt ausnahmslos nur über Leipzig



Schlesische Verlagsanstalt
 (vorm. Schottlaender & m. b. h.)
 Berlin W. 35

Verlag Aurora, Dresden-Weinböhl

Der Fall Tolstikoff

3. Kriminal - Roman **3.**
 Auflage von Kurt Martin Auflage

Preis vornehm gebunden Mark 7.50 ord.,
 bar Mark 5.— und 11/10; Einband netto

Z

Urteile der Presse:

Berliner Morgenzeitung:

Ein wirklich wertvoller Kriminalroman. Die psycho-
 logischen Vertiefungen sind ebenso meisterlich geschildert
 wie die äusseren Vorkommnisse. Ein dramatischer Zug
 geht durch das Buch. Überall sind Menschen, lebhaftige
 Menschen, die wir kennen lernen, in äusserlichen Kleinig-
 keiten wie in ihrem geistigen und seelischen Tun und
 Lassen eindrucksvoll geschildert.

Darmstädter Zeitung:

Dieser Roman der Operndiva Marga Tolstikoff ist ein
 Kabinettstück reifster Erzählungskunst. Der Effekt liegt in
 der Realität der Vorgänge, in der Natürlichkeit der Gestalten
 und in dem unvergleich packenden hochdramatischen Auf-
 bau der Handlung, die alle Leser in Spannung hält.

Kieler Neueste Nachrichten:

Die überzeugende Natürlichkeit der Schilderung und
 der dramatische Aufbau der packenden Handlung sichern
 dem Buch bei Freunden kriminalistischer Vorgänge die
 eindringlichste Wirkung.

Salonblatt, Dresden:

Der Verfasser offenbart sich als bedeutender Seelen-
 und Menschenkenner. In dem Roman sind Szenen ent-
 halten, deren dramatische Wucht den Leser überwältigt und
 ihn eingestehen lässt, dass hier kein Erzähler, sondern ein
 Dichter das Wort hat. . . .

Die Umschau, München:

. . . Es berührt auch besonders sympathisch, dass bei
 überzeugend wahrheitsgetreuer Schilderung der verschie-
 denen Situationen niemals das Gemeine, das Hässliche
 breiten Raum findet, dass vielmehr der vornehme Stil gewahrt
 bleibt, der nichts beschönigt, doch auch nicht das Krasse
 in den hellbeleuchteten Vordergrund stellt.

Barmer Anzeiger:

Kurt Martin ist ein Sittenschilderer von hervorragender
 Bedeutung. Was bei ihm sofort auffällt, ist seine Kraft,
 seine verblüffende Sicherheit und Ruhe in der Behandlung
 des klug verteilten Stoffes. . . .